

Werden Sie Wildkatzen-Pate!

Unterstützen Sie unsere Arbeit für mehr Naturschutz in Deutschland.

- 🐾 Ihr Beitrag ab 5 Euro monatlich trägt zum Ausbau unseres Rettungsnetzes bei.
- 🐾 Dank Ihrer Spende können wir uns mit aller Kraft für eine Wiedervernetzung von Lebensräumen einsetzen: Wir planen und pflanzen grüne Korridore für Wildkatze & Co. Mit dem Rettungsnetz zeigen wir Politik und Behörden wie Waldverbund funktioniert und verleihen unseren Forderungen nach wichtigen Grünbrücken und Wildtunneln Nachdruck.
- 🐾 Wir halten Sie über Aktionen und Erfolge auf dem Laufenden.
- 🐾 Sie können an exklusiven Patenexkursionen ins Projektgebiet teilnehmen. Überzeugen Sie sich vor Ort, was Ihre Spende bewirkt.
- 🐾 Ihre Spenden sind steuerlich absetzbar. Automatisch erhalten Sie jeweils zum Jahresbeginn Ihre Spendenbescheinigung für das Finanzamt. Ihre Patenschaft ist jederzeit kündbar.



Wildkatzen-Patenschaft
Ihr Name

unterstützt mit der Patenschaft die Projekte des BUND zum Schutz der Wildkatze und ihres Lebensraums.

Kontakt:

Svenja Klemm

Patenschaften

Telefon: 030/27586-429

E-Mail: svenja.klemm@bund.net

www.bund.net/wildkatzenpate

Wollen Sie sich ehrenamtlich für die Wildkatze engagieren?

Andrea Andersen

Freiwilligenmanagement Rettungsnetz Wildkatze

Telefon: 030/27586-542

E-Mail: andrea.andersen@bund.net



Steckbrief Wildkatze

Die Europäische Wildkatze
(*Felis silvestris silvestris*)

AUSSEHEN: ähnlich einer braun-grau-gemusterten Hauskatze, aber buschiger Schwanz mit dunklen Ringen und stumpfem, schwarzen Ende; Fellzeichnung eher verwaschen; wirkt besonders im Winter durch ihr dickes Fell kräftiger als eine Hauskatze

GEWICHT: Katzen meist um vier Kilogramm, Kater um fünf Kilogramm (in etwa so schwer wie Hauskatzen)

ALTER: etwa 7-10 Jahre, in Gefangenschaft 15 Jahre

NAHRUNG: Mäuse, je nach Angebot hin und wieder Insekten, Frösche, Eidechsen, Vögel

NACHWUCHS: nach rund 66 Tagen Tragezeit kommen ein bis vier (in seltenen Fällen sechs) Junge zur Welt, die meisten Würfe im Frühjahr (April bis Juni), Wildkatzen sind alleinerziehend

CHARAKTER: scheue Einzelgängerin, überwiegend nachtaktiv, gute Kletterin, sehr flink bei der Jagd

LIEBLINGSORTE: Wälder mit viel Unterholz und Platz zum Verstecken, Baumhöhlen, Waldränder und kleine Lichtungen für die Mäusejagd, zum Sonnen auch gerne Baumkronen

**LIEBLINGS-
BESCHÄFTIGUNGEN:** Schlafen (tagsüber) und Jagen (nachts)



BUND-Wildkatzenbüros

BUND Bundesgeschäftsstelle:

Tel.: 030/275 86 566, E-Mail: wika@bund.net

Baden-Württemberg:

Tel.: 0711/620 30 624, E-Mail: wildkatze.bawue@bund.net

Bayern:

Tel.: 0911/818 78 18, E-Mail: wildkatze@bund-naturschutz.de

Hessen:

Tel.: 069/677 37 616, E-Mail: wildkatze@bund-hessen.de

Niedersachsen:

Tel.: 0511/96 569 39, E-Mail: wildkatze.niedersachsen@bund.net

Nordrhein-Westfalen:

Tel.: 0211/30 200 523, E-Mail: bund.nrw@bund.net

Rheinland-Pfalz:

Tel.: 06131/627 06 0, E-Mail: wildkatze@bund-rlp.de

Saarland:

Tel.: 0681/813 700, E-Mail: info@bund-saar.de

Sachsen:

Tel.: 0341/8626 7873, E-Mail: wildkatzenbuero@bund-sachsen.de

Sachsen-Anhalt:

Tel.: 0345/68257608, E-Mail: wildkatze@bund-halle.de

Thüringen:

Tel.: 036254/879 250, E-Mail: wildkatze@bund.net

Mehr Informationen zum Rettungsnetz Wildkatze:

www.bund.net/wildkatze



Folgen Sie uns auf:

facebook.com/wildkatze.BUND

Impressum: Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V., Friends of the Earth Germany, Bundesgeschäftsstelle, Am Köllnischen Park 1, 10179 Berlin; ab Januar 2019: Kaiserin-Augusta-Allee 5, 10553 Berlin **V.i.S.d.P.:** Yvonne Weber **Text:** Friederike Scholz, Judith Freund **Gestaltung:** Laetitia Otal **Fotos:** Philipp Reutter, Christiane Bohn, Thomas Stephan, Andrea Andersen **Auflage:** 18.000 **Ausgabe:** 2018

RETTUNGSNETZ
WILDKATZE

Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland
BUND
FRIENDS OF THE EARTH GERMANY



**EIN RETTUNGSNETZ
FÜR DIE WILDKATZE**

Grüne Wanderwege für Wildtiere

Die Europäische Wildkatze

Die Wildkatze, *Felis silvestris*, breitet sich wieder aus. Elegant, anmutig und mit eigenem, wildem Charakter fasziniert uns dieser „kleine Tiger Deutschlands“. Die Wildkatze lebte schon in unseren Wäldern, lange bevor die Römer die ersten Hauskatzen über die Alpen brachten. Ihre Lebensräume sind naturnahe Laub- und Mischwälder. Diese Wälder müssen besonders geschützt und vernetzt werden, um die biologische Vielfalt zu erhalten.

Waldvernetzung und -aufwertung

Wo die Wildkatze sich wohl fühlt – in naturnahen Wäldern mit alten Baumhöhlen und viel Totholz – können auch andere bedrohte Tierarten wie Baummarder, Haselmaus oder Luchs heimisch werden. Doch diese Wälder gibt es nur noch vereinzelt in Deutschland. Oft sind sie durch Straßen, monotone Ackerflächen, Siedlungen und Industriegebiete voneinander isoliert. Nur wenn diese Wälder wieder miteinander verbunden werden, können Wildkatze & Co weitläufig wandern, sich vermehren und neue Lebensräume erschließen.



Wildkatzen gab es einst nahezu flächendeckend in deutschen Wäldern.

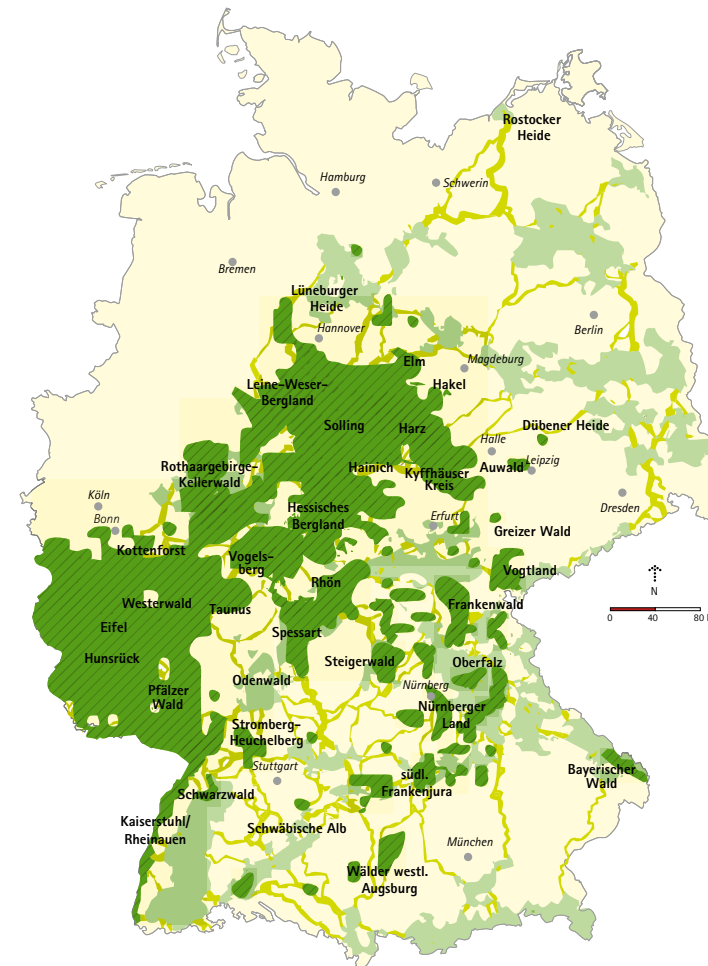


Konkrete Schutzmaßnahmen

Das "Rettungsnetz Wildkatze" verbindet deutschlandweit Wälder wieder miteinander. In Thüringen, Niedersachsen, Hessen und Baden-Württemberg pflanzt der BUND dazu bereits seit Jahren „grüne Korridore“ aus Bäumen und Büschen. Auch in Sachsen-Anhalt und Sachsen entstehen zukünftig solche Waldverbindungen. Die Pflanzungen basieren auf dem Wildkatzenwegeplan des BUND. Er veranschaulicht die wichtigsten Waldverbindungen, die der Wildkatze das Wandern ermöglichen sollen. Dass Wildkatzen grüne Korridore tatsächlich nutzen, konnte der BUND mithilfe seiner „Wildkatzen-Inventur“ teilweise bereits belegen.

In Thüringen, Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz wertet der BUND in Zusammenarbeit mit Forstämtern Wälder und Waldränder auf: So findet die Wildkatze mehr Verstecke für die Aufzucht ihres Nachwuchses und Jagdmöglichkeiten. In Rheinland-Pfalz erfasst der BUND zentral tot aufgefundene Wildkatzen. So sollen die wichtigsten Gefährdungsursachen wie Straßenverkehr, Krankheiten und Umweltgifte gezielt untersucht und passende Schutzmaßnahmen entwickelt werden.

Der Wildkatzen-Wegeplan



Legende
 Vorkommen der Wildkatze, Stand 2018

- Wildkatzenverbreitungsgebiete
- geeignete unbesiedelten Lebensräume (> 500km²)
- Wildkatzenkorridore



Mit Lockstöcken und Baldrian ist der BUND der Wildkatze auf der Spur

Wildkatzen-Inventur

Wo leben Wildkatzen und wo ist die Wiedervernetzung ihrer Wälder besonders sinnvoll? Um dies herauszufinden, stellt der BUND in allen Bundesländern mit Wildkatzen-Vorkommen sogenannte Lockstöcke auf. Das sind angeraute Holzpflocke, die mit Baldrian besprüht werden.

Angezogen vom Baldrianduft reiben sich die Wildkatzen an diesen und hinterlassen Haare. Nur mit Hilfe von Freiwilligen gelingt es, die vielen Lockstöcke regelmäßig auf Haare zu kontrollieren. Die eingesammelten Haarproben werden im Forschungsinstitut Senckenberg genetisch untersucht und in der weltweit ersten Wildkatzen-Datenbank zusammengeführt. Durch über 50.000 Lockstock-Kontrollen konnte der BUND so bereits fast 3000 Nachweise von über 900 verschiedenen Wildkatzen erbringen. Dabei wurden auch vorher unbekannte Vorkommen in Sachsen, Bayern und die bisher nördlichste Wildkatze in der Lüneburger Heide in Niedersachsen entdeckt. Dieser weltweit einmalige Datenschatz wird fortlaufend erweitert und ist unter www.wildkatzendatenbank.de einsehbar.

Das Rettungsnetz Wildkatze

Der BUND engagiert sich seit Jahrzehnten und mittlerweile bundesweit mit vielfältigen Projekten für die Wildkatze. Alle Aktivitäten des BUND zum Schutze der Europäischen Wildkatze sind Teil des „Rettungsnetzes Wildkatze“. Unsere Zukunftsvision umfasst mit dem „Wildkatzenwegeplan“ einen deutschlandweiten Waldverbund von 20.000 km Länge: Ein Netz grüner Wanderwege für Wildtiere von der Lüneburger Heide bis in die Alpen, von der Eifel bis in die Lausitz. Ein echtes Generationenvorhaben!